

## PRESSE-INFORMATION

04.02.2026

### **Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur präsentiert neue Publikation zum Koepchenwerk in Herdecke**

Mit der Zustiftung des Koepchenwerks an die Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur im November 2016 wurde der dauerhafte Erhalt eines der bedeutendsten technischen Denkmale der Elektrizitätsgeschichte im Ruhrgebiet gesichert. Vorausgegangen war ein breites bürgerschaftliches Engagement in Herdecke, das sich erfolgreich für die Bewahrung des historischen Pumpspeicherkraftwerks eingesetzt hatte.

Die Publikation „Das Koepchenwerk. Ein Denkmal der Pumpspeichertechnik im Ruhrgebiet“ von Norbert Gilson nimmt diese jüngere Geschichte zum Ausgangspunkt und spannt zugleich einen großen historischen Bogen. Mit dem Autor konnte die Industriedenkmalstiftung einen ausgewiesenen Experten der Elektrizitätswirtschaft und Technikgeschichte gewinnen, der die Entwicklung der Pumpspeichertechnik seit den 1920er Jahren ebenso fundiert wie anschaulich darstellt und ihre Bedeutung für den Aufbau leistungsfähiger Elektrizitätsverbundnetze erläutert.

Im Mittelpunkt steht das nach Arthur Koepchen, dem technischen Vorstand der Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerk AG (RWE), benannte Pumpspeicherkraftwerk in Herdecke, das Anfang 1930 mit einer Leistung von 132.000 Kilowatt den Betrieb aufnahm. Ausgehend von frühen lokalen und regionalen Lösungen zeichnet der Band die technischen Innovationen der 1920er Jahre nach, die Pumpspeicherkraftwerke zu einem unverzichtbaren Bestandteil der Elektrizitätsversorgung machten. Als Teil des von Osnabrück bis

**Stiftung  
Industriedenkmalpflege und  
Geschichtskultur**

Pressestelle  
Emscherallee 11  
44369 Dortmund  
Telefon: 0231-931122-0  
Telefax: 0231/931122-10  
[presse@industriedenkmalstiftung.de](mailto:presse@industriedenkmalstiftung.de)

#### **Durchwahl**

Anna Gerhard - 42  
Nina Welz - 49

ins österreichische Vorarlberg reichenden RWE-Verbundnetzes erfüllte das Koepchenwerk eine zentrale Systemfunktion.

Die Publikation verdeutlicht die enge Verflechtung von Technik-, Wirtschafts- und Landschaftsgeschichte, insbesondere im Zusammenhang mit der Gestaltung des Ruhrtals und des Hengsteysees. Nach der Stilllegung 1994 und der Übernahme durch die Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur eröffnet sich für das Koepchenwerk ein neues Kapitel. Unter der Überschrift „Die Zukunft – Neues Leben im Denkmal“ beschreibt das Buch detailliert Perspektiven für den Erhalt und die Weiterentwicklung der Anlage: von Fragen des Denkmalbestands und notwendiger Sanierungsmaßnahmen über neue Nutzungskonzepte bis hin zum bürgerschaftlichen Engagement, das den Ort nachhaltig prägt. Wie dieser Ansatz in der Praxis Gestalt annimmt, zeigt sich heute vor Ort: Führungen durch die Anlage, Veranstaltungen im historischen Ambiente der Maschinenhalle und Projekte wie das ‚PROJECT:vino‘ mit einem Weinberg am Hang des Ardeygebirges oberhalb des Hengsteysees und der Weinbar „Weinwerk“ machen das Koepchenwerk zu einem lebendigen Ort der Industriekultur.

Der Band erscheint in der 1. Auflage mit 273 Seiten, herausgegeben von der Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur, zum Preis von 29,00 Euro. Verlegt wurde das Buch im Aschendorff Verlag. Weitere Informationen unter [www.aschendorff-buchverlag.de](http://www.aschendorff-buchverlag.de)

Das Buch ist im Infopunkt der Kokerei Hansa (Emscherallee 11, 44369 Dortmund) erhältlich, in Kürze bei Thalia in Herdecke sowie über den allgemeinen Buchhandel und ab Mai zusätzlich im ‚Weinwerk‘ im Koepchenwerk (Im Schiffwinkel 43, 58313 Herdecke).

#### **Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur**

Die Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur wurde 1995 vom Land Nordrhein-Westfalen und der RAG Aktiengesellschaft gegründet, um bedeutende Zeugnisse des Industriezeitalters vor dem Abriss zu bewahren. Ihre Aufgaben bestehen darin, die übernommenen Denkmale zu schützen, zu erhalten, wissenschaftlich zu

#### **Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur**

Pressestelle  
Emscherallee 11  
44369 Dortmund  
Telefon: 0231-931122-0  
Telefax: 0231/931122-10  
[presse@industriedenkmalstiftung.de](mailto:presse@industriedenkmalstiftung.de)

#### **Durchwahl**

Anna Gerhard - 42  
Nina Welz - 49

erforschen, öffentlich zugänglich zu machen und sie so lange zu betreuen, bis sich eine neue Nutzung durch geeignete Träger:innen gefunden hat.

Bundesweit ist sie die erste und bislang einzige Stiftung, die sich explizit für den Erhalt von bedeutenden, vom Abriss bedrohten Industriedenkmalen aus unterschiedlichen Wirtschaftszweigen einsetzt. Durch Instandsetzungsmaßnahmen, Nutzungskonzepte und Öffentlichkeitsarbeit trägt sie dazu bei, diese Orte als lebendige Zeugnisse der Industriekultur zu erhalten.

Derzeit zählen elf Standorte in Nordrhein-Westfalen zum Bestand der Stiftung – darunter Relikte des Steinkohlenbergbaus, eine Kokerei, ein Denkmal der Energiewirtschaft sowie ein Hammerwerk als technikgeschichtliches Zeugnis.

**Stiftung  
Industriedenkmalpflege und  
Geschichtskultur**

Pressestelle  
Emscherallee 11  
44369 Dortmund  
Telefon: 0231-931122-0  
Telefax: 0231/931122-10  
[presse@industriedenkmal-  
stiftung.de](mailto:presse@industriedenkmalstiftung.de)

**Durchwahl**

Anna Gerhard - 42  
Nina Welz - 49